

Malerin Isolde Joham wird 80

Isolde Joham, eine Malerin die bereits in den 1970er Jahren das vorwegnahm, was man heute im Umfeld der Leipziger Schule und anderen Pop-Neo-Realismen-Formen feiert, ist heute 80 Jahre alt geworden.

Die in 1932 in Mürzzuschlag geborene Malerin verbindet in ihren oft großformatigen Gemälden Pop-Art und Fotorealismus, die sie mit erzählerischen bis traumwandlerischen Momenten auflädt. Das einzig Gültige in der Kunst, so Joham, sei das, was man nicht erklären könne. Auch die scheinbar realistischen Arbeiten behalten so einen Rest von Geheimnis und Mysterium und werden damit bildmächtig. Als „Blow Up Realities“ hat man ihre Arbeiten auch bezeichnet.

Die Malerin, Grafikerin, Glas- und Mosaikkünstlerin studierte von 1949 bis 1954 Malerei an der Akademie der Bildenden Künste bei Eduard Bäumer und leitete von 1963 bis 1985 die Klasse für Glasgestaltung an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien, 1954 wurde sie mit dem Roller-Preis ausgezeichnet. Joham, eine der oft weniger im Rampenlicht stehenden Mitentwicklerinnen der Moderne in Österreich, lebt und arbeitet in Hairfeld und in Wien.

Publiziert am 28.05.2012